



vertraulich

SPD-Fraktion
Im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Frau Stadträtin
Dana Frohwieser

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

GZ: (OB) 40

Datum: 28. SEP. 2015

49. Grundschule „Bernhard August von Lindenau“
mAF0052/15

Sehr geehrte Frau Frohwieser,

Ihre mündliche Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 3. September 2015 beantworte ich Ihnen wie folgt:

„Am 21. August gaben Sie der DNN ein Interview, die Sie zitiert „Ich sehe nur ein Thema: Schulen, Schulen, Schulen.“ „Bei den Investitionen sehe ich eigentlich nur ein großes Thema: Wir müssen in Bildung investieren.“

Die Eltern der 49. Grundschule „Bernhard August von Lindenau“ kämpfen seit vielen Jahren vergeblich um die Instandsetzung des 1968 eröffneten Schulgebäudes. Am 28. August erhielt ich Ihre Antwort auf meine Fragen zur Sanierungsperspektive für die 49. Grundschule. Darin heißt es, es werde im August ein Zuwendungsantrag an das Land für die eingeplanten 3,5 Millionen Euro Schulbauförderung gestellt. Jedoch hatte Bürgermeister Lehmann bereits am 29. Juli in der DNN mitgeteilt, dass für 2015 bis 2018 fest eingeplante Fördermittel des Landes für den Schulbau in Höhe von fast 25 Millionen Euro fehlen.

Wie verhält sich Ihre Antwort vom 28. August auf meine Anfrage AF0709/15 zu Ihrer Aussage im DNN-Interview vom 21. August 2015 „Ich sehe nur ein Thema: Schulen, Schulen, Schulen.“ hinsichtlich der folgenden Frage:

Den Eltern wurde nach dem Stopp der 2013/14 geplanten Teilsanierung seitens des Schulverwaltungsamtes mitgeteilt, die mit Beschluss V2549/13 bereitgestellten 2,55 Millionen Euro Eigenmittel blieben für die Sanierung der Schule vorbehalten. Bei der Erarbeitung des Doppelhaushaltes 2015/16 wurde das Investitionsvolumen an die neuen Herausforderungen angepasst und auf 5,1 Millionen Euro erhöht, davon aus Schulbaufördermitteln des Freistaates 3,5 Millionen Euro. Ihre Antwort geht von Gesamtkosten von 10,7 Millionen Euro aus, allein für das Paket 1 „Energetische Sanierung“ 6,1 Millionen Euro. Wie erklären Sie diese scheinbaren Fehl- und Umplanungen (allein für Paket 1 fehlt im Plan eine Million Euro und 5,1 Mio. abzgl. 3,5 Mio. sind nur noch 1,6 Mio. statt 2,55 Mio. Euro Eigenmittel)?“

Den Eltern wurde nach dem Stopp der 2013/14 geplanten Teilsanierung seitens des Schulverwaltungsamtes mitgeteilt, die mit Beschluss V2549/13 bereitgestellten 2,55 Millionen Euro Eigenmittel blieben für die Sanierung der Schule vorbehalten. Bei der Erarbeitung des Doppelhaushaltes 2015/16 wurde das Investitionsvolumen an die neuen Herausforderungen angepasst und auf 5,1 Millionen Euro erhöht, davon aus Schulbaufördermitteln des Freistaates 3,5 Millionen Euro. Ihre Antwort geht von Gesamtkosten von 10,7 Millionen Euro aus, allein für das Paket 1 „Energetische Sanierung“ 6,1 Millionen Euro. Wie erklären Sie diese scheinbaren Fehl- und Umplanungen (allein für Paket 1 fehlt im Plan eine Million Euro und 5,1 Mio. abzgl. 3,5 Mio. sind nur noch 1,6 Mio. statt 2,55 Mio. Euro Eigenmittel)?“

Können Sie das, was bei mir den Eindruck zumindestens der Umplanung vielleicht auch der Fehlplanung hinterlässt, erklären?"

Sicherlich bestehe darüber Einigkeit, dass das Thema weiter im Fokus und im Vordergrund steht, egal, ob es um Kitas oder Schulen gehe.

Die missliche Situation an der 49. GS hat sich dadurch noch verschärft, weil die Sanierung (energetische Sanierung, Verbesserung des Brandschutzes) nicht in dem Maße vorgenommen werden konnte, wie sie damals geplant wurde. Ein Grund dafür ist, dass ohne Vorankündigung das Gebäude zeitgleich vom Landesamt für Denkmalschutz auf die Denkmalliste aufgenommen wurde. Auf Grund dessen musste eine denkmalpflegerische Zielstellung entwickelt und eine neue Planung erarbeitet werden. Das hat eine Gesamtsumme von 10,7 Mio. Euro ergeben, die in ein zusätzliches Arbeitspaket (Deckenputz) mit eingeordnet werden musste.

Die anderen Finanzmittel sind derzeit noch offen, da die von der Stadt erwarteten Fördermittel, die in der Einnahmenposition in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushaltes vorgesehen waren, vom Freistaat Sachsen nicht in dem Maße gedeckt wurden. Aus unbekanntem Gründen ist das sehr erfolgreiche Programm „Schulische Infrastruktur der kreisfreien Städte“ nicht fortgeführt worden. In diesem Zusammenhang wäre es gut, wenn sich alle Vertreter der Fraktionen im Landtag dafür einsetzen, dass dieses Thema wieder auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Nachfrage:

„Was diese Mittel, die wir offensichtlich dringend vom Land brauchen angeht, hatte ich in meiner Anfrage ja angefragt, ob denn die Stadt zusätzliche Mittelbeantragungen geplant oder vorgenommen hat, z. B. aus dem im Landeshaushalt ja deutlich aufgestockten Sonderprogramm Denkmalpflege, da es sich ja nun jetzt um ein Denkmal handelt, oder den Zuwendungen zur Erhaltung und Pflege von sächsischen Kulturdenkmalen. Da kam als Antwort, dass die Stadt das nicht vorhabe, a) weil dieses Denkmal dieser Schule dann in Konkurrenz zu anderen sanierungsbedürftigen Denkmälern in der Stadt stünde, das kann ich jetzt nicht ganz nachvollziehen bei der Prioritätensetzung, weil man sagt, Schulen haben die oberste Priorität, warum man dann ausgerechnet hier es nicht einmal versucht, diese Mittel zu beantragen. Die zweite Aussage war, dass dann ja eben nur dieser denkmalbedingte Mehraufwand mit einem Anteil von 60 Prozent gefördert würde. Ich glaube, bei den Problemen, die wir in der Landeshauptstadt hier haben, unsere Schulbauten, da wissen wir alle, dass wir noch einen unglaublich großen Berg vor uns haben, zu sanieren, sollten wir alle Möglichkeiten an Mitteln, die wir bekommen, in Anspruch nehmen. Da würde mich noch einmal interessieren, warum man hier eben nicht versucht, Denkmaltöpfe anzuzapfen.“

Bei der Beantragung verschiedenster Fördermittel wird als allererstes die Fachförderung, in dem Fall die Schulbauförderung, angefragt. Beim Sonderprogramm Denkmalpflege besteht neben der anteiligen Finanzierung noch die Besonderheit, dass es nur dann funktionieren kann, wenn es sich um national bedeutende Kulturdenkmale handelt, das ist bei der 49. GS leider nicht der Fall, auch wenn an dieser Stelle denkmalpflegerische Ziele umgesetzt werden müssen. Aus diesem Grunde muss verstärkt auf die Fachförderung Schulbau gesetzt werden, wo eine Umsetzung möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert